

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 168.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. Oktober

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Volkszählung betreffend.

In den nächsten Tagen gehen den Ortsvorstehern die nötigen Drucksachen für die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung zu und ist nach der gegebenen Anweisung das Weitere zu besorgen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zusammenstellung des Inhalts der Zählungslisten in den Gemeindefolgen bei denjenigen Gemeinden, welche aus mehreren Parzellen bestehen, nach den einzelnen Parzellen stattzufinden hat (vergl. § 15 Abs. 3 der Minist.-Verfügung vom 26. August 1890 Reg.-Bl. S. 217 ff.)

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die nach § 9 Abs. 2 und § 13 der Minist.-Verfügung vom 26. August d. J. (Reg.-Bl. S. 217 ff.) in jeder Gemeinde zur Einrichtung und Leitung des Zählungsgeschäfts durch den Gemeinderat und in der Regel aus dessen Mitte zu bestellende Zählungskommission unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers spätestens mit dem 1. November in Thätigkeit zu treten hat.

Sodann werden die Gemeindebehörden unter Bezugnahme auf § 9 Abs. 5 der cit. Minist.-Verfügung, wonach auf eine möglichst umfassende Heranziehung freiwilliger Zähler Bedacht zu nehmen ist, angewiesen, befähigte ortskundige und zuverlässige Personen — z. B. dormalige oder frühere Gemeinderats- und Bürgerausschussmitglieder, Schullehrer u. s. w. — zur freiwilligen und unentgeltlichen Übernahme der Berrichtungen eines Zählers durch öffentlichen Aufruf einzuladen.

Bis 20. November d. J. steht man einer Anzeige entgegen, in wie viele Zählbezirke die Gemeinde eingeteilt ist mit Angabe der Namen der Zähler.

Am 25. November ist mit Austeilung der Zählungslisten zu beginnen.

Eine Empfangsbescheinigung über die erhaltenen Formulare und Drucksachen A., B., C., F., ist je unter Angabe der Stückzahl hieher einzusenden.

Sollten weitere Formulare erforderlich sein, so ist rechtzeitig Anzeige zu machen.

Den 20. Oktober 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, daß nach § 30 der Ministerialverfügung vom 13. März 1888 (Reg.-Bl. S. 111) vom 15. d. Mts. an die Aenderungsverzeichnisse zu den Umlagekatastern für die Umlegung der Beiträge zu der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft aufzustellen sind.

Die Einsendung der Aenderungs-Verzeichnisse nebst Beilagen hat spätestens bis 15. November d. J.

hierher zu erfolgen.

Den 20. Oktober 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Feuerpolizei-Vorschriften

und die neueren Gesetze werden am Donnerstag den 23. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause verkündigt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.

Den 21. Oktober 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 21. Okt. 1890.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Dahinscheiden unseres teuren Vaters, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Friedrich Heß,

Ankerwirt,

für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den schönen Grabgefang, wie für die trostvollen Worte des Herrn Dekan Franz sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe
Katharine Heß.

Asphalt

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolirpappen und Tafeln, Holzeement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Rich. Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Neuenbürg.

Oefen

für Holz- und Steinkohlenbrand,

Kochgeschirre

von Eisen, roh emailiert und verzinkt in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Theodor Weiß.

Pforzheim.

Pianinos,

nene, kreuzsaitige,

empfehlen von 550 M an bis zu den eleg. von Lipp, Schiedmayer u. s. w. das Pianoforte-Lager von

Karl Scheid.

8 Tunnelstr. 8.

Klavierstimmen, Reparaturen billigt.

Herrenalb.

Von der Stiftungspflege werden

1100 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Kübler.

Bei Chr. Schömperlen in Lahr ist erschienen und bei den Buchhändlern und sonstigen Kalender-Verkäufern zu haben:

Der Vetter vom Rhein

Kalender für 1891. 13. Jahrgang.

Preis 30 S.

Das Monatsverzeichnis enthält Raum zum Einschreiben von Notizen.

Inhalt: Erinnerung aus dem Schwarzwald: Försters Raizen. 3. Der Nagelschmieds-Vetter. Mit 3 Bildern. — Unter Brüdern. — Der märkische Fetz. Eine Feuerwehrgeschichte mit 4 Bildern. — Die Suppe. Ein Wip in 6 Bildern. — Buchführung in Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt. — Vor dem Madonnenbilde, mit 5 Bildern. — Jugendschmerz. Humoreske in bairischem Dialekt, mit 3 Bildern. — Was sich liebt, das neckt sich. Gedicht mit großem Bild. — Merkwürdiges Abenteuer des Magisters Renatus, weiland Schulmeister in Hackpffel, mit 2 Bildern. — Abkürzungen und deren Bedeutung. — Der Wirt zum goldenen Lämmle. — Der Liebling, mit großem Bild. — Großmutter und Enkel. Gedicht. — Der Fürsprecher. — Weltbegebenheiten mit 8 Bildern, darunter ein 1 Seite großes, das Ulmer Münster darstellend. — Außerdem noch viele kleinere Sachen mit und ohne Bilder. Dazu auch Nützliches, als: Zinsberechnungstabelle, Trächtigkeitstabelle, Post-, Telegraphen- und Wechselstempeltarif, Wert ausländischer Münzen, Gemeinnütziges für Haus und Feld u. s. w.

Revier Schwann.

Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz, im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz: Kl. I. 20 M., Kl. II. 18 M., Kl. III. 15 M., Kl. IV. 12 M., Kl. V. 10 M.

Dem Verkauf liegen die von R. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung vorgezeigt und zwar:

Los-Nr. 1—18 von Forstwächter Bonn in Dobel,

Los-Nr. 19—24 von Forstwächter Wildt in Schwann.

Abfuhrtermin 1. April 1891.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Nadelstammholz vom Revier Schwann“

bis Donnerstag den 30. Oktober 1890 abends 5 Uhr beim Revieramt Schwann einzureichen, woselbst am Freitag den 31. Okt. vormittags um 10 Uhr auf dem Rathaus die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Los-Nr.	Nummer im Aufnahme-Register	Stückzahl	Lang- und Sägholz					Normal-Ausschuh	Bemerkungen.
			I.	II.	III.	IV.	V.		
Abt. Junferwäldle:									
1	zwischen 3/180	56		4,13	3,29	20,53	0,25	N.	Nicht angerückt, I. IV. Kl. geschält. V. Kl. Draufholz, nicht geschält.
2	189/359	59		2,88	6,16	19,95	0,14	N.	
3	364/568	70		3,61	6,36	24,92	0,37	N.	"
4	571/749	70		1,37	12,04	22,67	0,56	N.	"
5	763/914	64		1,45	13,32	19,65	0,62	N.	"
6	1/89	68	3,40	17,26	17,18	21,40	0,10	A.	"
7	91/178	58	3,93	4,70	16,16	18,99	0,15	A.	"
8	181/270	63		7,88	18,50	20,74	0,27	A.	
9	271/360	58		6,75	13,53	18,32	0,18	A.	
10	361/450	62	2,99	11,51	23,19	16,86	0,27	A.	
11	451/540	55		7,09	22,61	12,48	0,37	A.	
12	468, 481, 654	3		1,34	0,46	0,85		A.	
13	zwischen 541/629	55		6,72	11,50	19,25	0,44	A.	
14	631/720	54	5,16	12,49	19,79	13,04	0,07	A.	
15	721/810	66		6,24	9,30	22,79	0,72	A.	
16	815/914	58	2,99	21,87	15,75	13,23	0,09	A.	
17	915/930	43					7,16	N.	Bauftangen, angerückt, geschält.
18	931/935	30					4,60	N.	" " "
Abt. Haagwiesle:									
19	1, 2, 6/9, 24, 28/55	35			1,11	7,11	0,77	N.	Nicht angerückt (aus durchforsteten Versuchsfächen)
					0,96	4,09	0,27	A.	
20	3/5, 10/23, 25/27	20				3,44		N.	dto.
					0,36	0,27		A.	
21	64/88	25			1,57	4,04	0,40	N.	dto.
				1,45	3,98	2,57	0,35	A.	
Abt. Herrenacker:									
22	89/123	35				6,56	0,92	N.	" dto.
						3,16	0,41	A.	
Abt. Haagwiesle:									
23	56/63	14					2,28	N.	Bauftangen, angerückt und geschält.
Abt. Herrenacker:									
24	124/141	40					6,38	N.	Bauftangen, angerückt und geschält.

Ein ordentliches fleißiges

M ä d c h e n,

nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, und im Kochen erfahren ist, findet sogleich Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen Kleiderkasten und eine Kommode

ist zu verkaufen im Hause des

Küstermeisters Schilling.

Eine Partie

Photographie-Rahmen

in großer Auswahl gebe im Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen ab.

G. Nech.



Jedes Los gew. (Keine Promessen.)
 Alle **Prämienanlehen**, durch Reichs-
 gesetz vom 8. Juni 1871 überall erlaubt.
 Hauptgewinne: 2 Mill., 1 Mill., 600 000,
 500 000, 450 000, 400 000, 300 000,
 200 000, 100 000 M. u. s. w. Jedem
 kann noch etwas Neues geboten werden.
 Ziehung fast täglich. Pläne vorher um-
 sonst. **Wiederverkäufern** höchsten Rabatt.
 Bekannte Glücks-Kollekte von **A. Gerloff**,
 Rauen bei Berlin.

**Strapazier-Tuche für Männer- und
 Knaben-Kleider**, garantiert solid und
 extra haltbar à M. 3.75 per Meter
 versenden portofrei direkt jedes beliebige
 Quantum **Buxlin-Fabrik-Depôt Göttinger
 & Cie., Frankfurt a. M.** Muster-Aus-
 wahl umgehend franko.

Oldenburger 40 Thaler-Lose. Die nächste
 Ziehung findet am 1. Nov. statt. Gegen den
 Coursverlust von ca. 40 Mark pro Stück bei
 der Auslosung übernimmt das **Bauhaus Carl
 Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**,
 die Versicherung für eine Prämie von 1,20 M.
 pro Stück.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 20. Okt. Nach der „Post“
 dachte der Kaiser dem Feldmarschall
 Moltke eine „Ehrung zu, wie sie noch
 niemals einem Preußen erwiesen wurde“
 und woran sämtliche kommandierende Ge-
 nerals, die Großherzoge von Baden und
 von Hessen teilnehmen. Der Kaiser inter-
 essiert sich lebhaft für den Fackelzug. Die
 Militärkapellen werden kostenlos zur Ver-
 fügung gestellt. 10 000 Fackelträger haben
 sich bereits gemeldet. Die studentischen
 und übrigen Korporationen mit Fahnen etc.

Berlin, 21. Okt. Der große Moltke-
 Fackelzug wurde zuerst vom Kaiser ange-
 regt. Der Zug wird unter Mitwirkung
 der Kunstakademie mit einem Kostümzug
 am Samstag abend von den Linden bis
 zum Generalstabsbau am Königsplatz
 gehen.

Der Kaiser hat befohlen, daß am
 Geburtstage der Kaiserin, den
 22. Oktober, mit 21 Schuß zu salutieren
 und über die Toppen zu schlagen ist, genau
 wie am Geburtstage des Kaisers.

Berlin, 20. Okt. Die Reise des
 Reichskanzlers v. Caprivi nach Oberitalien
 ist, wie mehrfach mitgeteilt worden, be-
 schlossene Sache. Der Reichskanzler wird
 sich, wie heute verlautet, noch vor Eröff-
 nung des Landtages, welche am 12. Nov.
 stattfindet, noch nach München begeben
 und von dort nach Mailand reisen, wo er
 mit dem italienischen Ministerpräsidenten
 Crispi zusammen treffen wird.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser emp-
 pfing heute Mittag den württ. Kriegs-
 minister, Generallieut. v. Steinheil.

Die Sozialdemokraten werden ein be-
 sonderes sozialstatistisches Amt er-
 richten, dessen Leiter Bebel wird. Das
 Amt soll Untersuchungen über die Lage
 der Gewerke in den verschiedensten Berufs-
 arten veranstalten.

In München sind zur Zeit sämtliche
 acht Aushängelästen im Rathaus mit Auf-

geboten überfüllt. Unter den Brautpaaren
 befinden sich zwei Bräute, welche schon
 das 60. Lebensjahr überschritten haben.
 Ein Bräutigam zählt 70 Jahre.

Württemberg.

Telegramm an den Enztähler.

Das Ergebnis der Stichwahl im
 Oberamtsbez. Besigheim ist: Deconom
 Essich 2332, Rechtsanwalt Payer 2031
 Stimmen. Der Kandidat der deutschen
 Partei Essich ist somit zum Landtags-
 abgeordneten gewählt.

Se. Kgl. Hoh. Prinz Wilhelm emp-
 pfing Sonntag nachmittag den Kriegs-
 minister Generallieut. v. Steinheil vor
 seiner Abreise nach Berlin in Audienz.

Zur Bezeichnung des General-
 Kommandos des württ. Armeekorps
 schreibt man dem „Fest. Journ.“:
 Stuttgart, 17. Okt. Nachdem es nun-
 mehr, wie bereits telegraphisch mitgeteilt
 wurde, feststeht, daß Generallieutenant
 von Wölkern mit der Führung des
 13. Armeekorps betraut worden ist, darf
 der allgemeinen Genugthuung darüber Aus-
 druck gegeben werden, daß die so lange
 schwebende Frage der Nachfolgerschaft
 v. Alvensleben's endlich geregelt worden
 ist. Daß die Wahl auf Hrn. v. Wölkern
 gefallen ist, ruft hier in Württemberg
 ebenfalls in bürgerlichen als militärischen
 Kreisen lebhafteste Freude hervor. Man
 braucht nicht von partikularistischem Geiste
 besetzt zu sein, um es erklärlich zu finden,
 daß man sich darüber freut, auch einmal
 einen Württemberger an der Spitze des
 württembergischen Armeekorps zu sehen.
 Zweifellos darf diese Regelung der Ange-
 legenheit als eine überaus freundliche Kon-
 zession des Reiches gegenüber Württemberg
 angesehen werden und als ein bereedtes
 Zeugnis von den herzlichen und freund-
 schaftlichen Beziehungen des jungen Kaisers
 zu unserem Königshause. Speziell wird
 man dem Prinzen Wilhelm, welcher, wie
 man weiß, einen so hervorragenden Anteil
 an dieser Lösung der Frage gehabt, im
 ganzen Lande dafür Dank wissen. — Herrn
 v. Wölkern's Nachfolger als Führer der
 26. Division wird Freihr. Schott von
 Schottenstein. Man erwartet die Er-
 nennungen schon in den allernächsten Tagen
 im „Staatsanzeiger“ zu lesen, ebenso die-
 jenige des Nachfolgers des pensionierten
 Generallieutenant v. Halbenwang in der
 Führung der 27. Division.

Laut Bekanntmachungen der K. evang.
 Konsistoriums und des K. kath. Kirchenrats
 im Staatsanzeiger vom 21. Okt. ist zu-
 folge Allerhöchster Entschlieung Seiner
 Majestät des Königs aus Anlaß des
 auf den 26. Oktober fallenden Geburts-
 tages des Generalfeldmarschalls Grafen
 von Moltke, an welchem der um das
 deutsche Vaterland so hochverdiente große
 Heerführer sein 90. Lebensjahr zurückerlegt,
 in den sämtlichen evangelischen wie katholi-
 schen Schulen am 25. Okt. eine Schul-
 feier abzuhalten unter Ausfall des regel-
 mäßigen Unterrichts. Diese Feier wird
 wesentlich in Ansprache, Gesang und soweit
 thunlich, auch Vortrag vaterländischer Lieder

bestehen. — In gleicher Weise hat auch
 das Kultministerium mit Genehmigung
 Seiner Majestät des Königs angeordnet,
 daß in den höheren Schulen am 25. d.
 Schulfeiern zu Ehren des 90. Geburtstages
 des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke
 veranstaltet werden.

Die am 15. August zu 10wöchiger
 und die am 12. September zu 6wöchiger
 Uebung bei den Infanterie-Regimentern
 und beim Pionierbataillon eingerückten
 Ersatzreservisten und Volksschullehrer
 werden am 23. d. Mts. nach Ablauf der
 Uebungszeiten in die Heimat entlassen.

Von den Börsen.

Auch in der jüngsten Berichtswoche
 standen die Börsen unter dem Eindruck
 einer empfindlichen Geldknappheit, welche
 die Spekulation nicht nur lähmte, sondern
 auch zur Abwicklung mancher Hauffe-
 positionen nötigte. Unter dem Einfluß
 dieser Geldknappheit hat sich auch das
 Bankierskonsortium für die neue 3prozentige
 Reichsanleihe und die neuen 3prozentigen
 preussischen Consols aufgelöst und es den
 Zeichnern derselben überlassen, die einge-
 gangenen Verbindlichkeiten einzulösen.
 Unter diesen Zeichnern befanden sich offen-
 bar zahlreiche „schwache Hände“, welche in
 der Hoffnung auf eine baldige Kurs-
 steigerung der neuen 3prozentigen Werte
 große Beträge gezeichnet hatten. Die er-
 wähnte Auflösung des genannten Kon-
 sortiums zerstörte alle Hoffnungen jener
 schwachen Hände, sie verkauften rasch die
 gezeichneten Papiere, zu deren Bezug sie
 die nötigen Gelder nicht aufzubringen
 fürchteten, und so sanken nicht nur die er-
 wähnten 3prozentigen Werte erheblich
 unter den Emissionkurs, sondern rissen
 auch andere deutsche Staatspapiere in
 ihren Kurssturz mit hinein, so daß man
 glauben konnte, es stehe eine schwere
 politische Verwickelung Deutschlands mit
 einem auswärtigen Gegner in Aussicht.
 Glücklicherweise haben sich die Befürcht-
 ungen, daß die Reichsbank und die Bank
 von England ihren Zinsfuß abermals
 werde erhöhen müssen, als unbegründet
 herausgestellt, die Geldknappheit läßt nach
 und am letzten Tag der Berichtswoche
 scheint auch allen Börsen wieder die Hoff-
 nung auf baldige allgemeine Besserung
 wieder aufgedämmert zu sein. Im Allge-
 meinen hatte auch in dieser Woche, wie in
 den vorangegangenen, die matte Haltung
 die Oberhand, und nur den von der
 Kontremine vorgenommenen Deckungs-
 läufen ist es zuzuschreiben, daß die Kurs-
 Verluste keine größere Ausdehnung an-
 nahmen. Mit wenigen Ausnahmen sind
 alle Spekulationspapiere einige Prozente
 schwächer; Kreditaktien gaben etwa 2 fl.
 nach, Disk.-Kommand. waren durch große
 Verkäufe etwas stärker gedrückt, die übrigen
 Bankaktien notieren gleichfalls durchweg
 niedriger. Neben Banken waren nament-
 lich Renten ziemlich matt, sowohl Türken,
 Russen, Ungarn als auch deutsche Papiere
 (in erster Linie die 3- u. 3 1/2 prozentigen)
 haben Abschwächungen zu verzeichnen.
 Oesterr. Bahnen sind meist rückgängig,
 nur Staatsbahn waren gut behauptet;
 schweizer. Aktien befanden sich infolge der be-
 absichtigten Kapitalsvermehrung der leiten-

den Gesellschaften in besserer Haltung, wogegen deutsche bei schwächeren Kursen vernachlässigt waren. Montanaktien waren gleichfalls matt. Von heimischen Werten erlitten deutsche Verlagsanstaltsaktien einen weiteren Kursrückgang, welcher auf den raschen Verkauf dieser Aktien seitens der mit der heurigen Dividende unzufriedenen Aktionäre zurückzuführen sein dürfte. Die Aktien der Stuttgarter Banken behaupteten ihren Kurs, was ein günstiges Zeugnis des öffentlichen Vertrauens auf deren vorsichtige Leitung bedeutet.

U s l a n d.

Mailand, 19. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll das vermischte Torpedoboot Nr. 105 mit seiner aus 18 Köpfen bestehenden Mannschaft auf der Fahrt von Gaeta nach Spezia infolge einer Kesselplosion untergegangen sein.

Petersburg, 21. Okt. Die Polizei entdeckte in Novotischerlaß (am Don) eine Banknotenfabrik und konfiszierte falsche Rubel in der Höhe von 2 Millionen.

London, 21. Okt. Stanley konstatiert in einem gereiztem Schreiben an die Times das Fehlschlagen der Sammlung für einen Viktoria-Nyanzadampfer. Wenn nicht 5000 Pfund schleunigst aufgebracht würden, müßten die bis jetzt gesammelten 2000 anders verwendet werden. Die Deutschen hätten einen bedeutenden Vorsprung.

Jara, 19. Okt. Hier und in der Umgegend ging gestern ein Hagelwetter nieder, welches drei Stunden dauerte, und die Olivenernte total vernichtete.

Miszellen.

Ähnungen.

Kriminal-Novelle von Gerhard v. Arnim. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Ein Thränenstrom erleichterte die Brust des gequälten Weibes. Dieses sehen und seiner Gattin zu Füßen fallen, war für den heißblütigen Mann das Werk eines Augenblicks.

„D, verzeihe mir, Johanna,“ stöhnte er zerknirscht, indem er ihre Hand zu erfassen suchte, „die Liebe zu Dir macht mich wahnsinnig und Du weißt ja nicht, wie furchtbar ich mitunter leide, wenn ich Deine Kälte mir gegenüber sehe. Ich bin ein Nichtswürdiger, ein Elender, ich will ganz fort von hier, um Dir nie mehr eine qualvolle Minute durch meinen Anblick zu bereiten, nur verzeihe und höre auf zu weinen.“

„Ich verzeihe Dir, Eugen,“ sprach sie, ihre Thränen trocknend, „Du hast mich so schwer beleidigt, wie man eine ehrbare Frau nur zu beleidigen vermag, aber ich will es zu vergessen suchen. Doch jetzt bitte ich Dich inständigst, lasse mich einen Augenblick allein; meine Nerven sind schrecklich angegriffen und ich bedarf der Erholung.“

„Du bist ein Engel an Güte und Sanftmut,“ rief er leidenschaftlich und stürzte dann, beide Hände von der Stirne sich schlagend, aus dem Zimmer.

Und sie blickte nicht einmal auf, als seine hohe Gestalt in der Thüre verschwand,

sondern ließ sich gegen die Lehne des Sophas zurückfallen und weinte bitterlich über ihr junges, verlorenes Leben, welches sie der geliebten Mutter wegen an einen ungeliebten Mann dahingegeben hatte.

Während diese Scene auf der Villa des Barons von Kalden sich ereignete, war der Herr Rat nach Wendenheim zurückgekehrt, nachdem er auf dem Heimwege beständig über den soeben erlebten Auftritt und dessen mögliche Folgen nachgedacht hatte. Er hatte dem Baron Taktlosigkeit vorgeworfen, eine Herausforderung schien ihm unter solchen Umständen unausbleiblich, ein Duell aber ist für einen Beamten stets eine recht verdrießliche und unangenehme Sache. Seine Stimmung war daher durchaus keine rosige, als er in das Gastzimmer in der Krone, welches man für ihn reserviert hatte, betrat, und das bald nachher beginnende Verhör war auch nicht dazu angethan, eine bessere Laune bei ihm hervorzurufen. Hatte er nämlich gehofft, neue Beweise für die Schuld des so schnell verhafteten hierbei zu entdecken, so sah er sich in diesen Erwartungen arg getäuscht. Zwei Nachbarn des Wingers Brodert wußten nicht Rühmendwertes genug von diesem zu erzählen, von seinem Fleiße, seiner Redlichkeit und allbekannten Gutmütigkeit gegenüber Schwächeren, die es als undenkbar erscheinen ließen, daß derselbe ein hilfloses Weib sollte ermordet haben. Ein Winger berichtete, daß an dem Tage, an welchem der Mord verübt wurde, Brodert von Morgens bis Abends in seinem Weinberge neben ihm gearbeitet, und daß er, der Zeuge nämlich, sich nicht erinnern könne, daß jener nur eine Stunde von seiner Arbeit sich entfernt habe. Der Frau und den Kindern des Verhafteten wurde nunmehr der Reihe nach das Messer vorgezeigt, aber sie erklärten bestimmt, daselbe niemals im Besitze des Vaters gesehen zu haben, überhaupt nicht zu kennen. Nur das älteste Kind, ein Knabe von 7 Jahren, der zuletzt an die Reihe kam, schien befangen zu werden bei dem Verhör, ein Umstand, welcher dem Untersuchungsrichter nicht entging.

„Ich sehe Dir an, Du weißt, wem das Messer gehört,“ sprach er möglichst freundlich, um den Kleinen zutraulich zu machen, „wenn Du es gestehst, so werde ich Deinem Lehrer sagen, was für ein braver Junge Du bist, und ihn bitten, Dir zur Belohnung einen freien Tag zu geben. Also sage es mir nur.“

„Wem das Messer gehört, weiß ich nicht,“ entgegnete der Junge schüchtern.

„So weißt Du doch, wer daselbe hinter den Balken versteckt hat.“

Der kleine Bursche wurde immer verlegener.

„Wenn Du mir keine Antwort giebst, so wird die Polizei Dich mitnehmen und Du mußt die Nacht im dunklen Zimmer auf der Wache schlafen. Also sprich jetzt.“

Das Kind fing an zu weinen. „Der Vater schlägt mich, wenn er erfährt, daß ich das Messer dorthin gelegt habe,“ schluchzte er endlich.

„Also hast Du das Messer dort versteckt?“

„Ja.“
„Und wo hast Du daselbe her?“
„Ich habe es gefunden.“
„Wo hast du es gefunden?“
„Es hat hier draußen vor der Wirtenschaft in der Gasse gelegen.“
„Wann war das?“
„Morgens um 7 Uhr, als ich in die Schule ging.“
„Ich meine an welchem Tage?“
„Am Morgen nach dem letzten Laubtage.“

(Fortsetzung folgt.)

Gedankensplitter.

Es läßt sich unverdienter Schimpf
In guten Tagen leicht verschmerzen;
Wenn man jedoch im Unglück ist,
Geht Unrecht doppelt schwer zu Herzen!

Auflösung des Quadraträtsels in Nr. 164.

R	A	B	E
A	N	I	S
B	I	E	R
E	S	R	A

Weinpreiszettel.

Besigheim. Bönnigheim 21. Okt. Preise 100, 95, 92 K für schwarzes Gew. — Lauffen a. N. 21. Okt. Käufe für 3 Hektol. zu 135, 136, 140, 145 und 150 K. Noch großer Vorrat: — Redarwestheim 21. Okt. Käufe zu 130 K für 3 Hektol.

Bradenheim. Clebronn 20. Okt. Lese im vollen Gang. Preis 92 bis 100 K für 3 Hektol. Heilbronn. Flein 21. Okt. Lese des schw. Gew. nahezu beendet, Gew. 80 bis 87 Gr, nach Dechle. Käufe zu 152 und 158 K für 3 Hektol.

Kirchheim a. N. 20. Okt. Käufe zu 120 bis 145 K für 3 Hektol. — Kleiningerstheim 20. Okt. Versch. Käufe zu 140 — 145 K. Noch viel Vorrat Bergwein. Käufer erwünscht. — Lauffen a. N. 21. Okt. Rotes gem. Gewächs 130, 140 und 145 K für 3 Hektol.

Bradenheim. Stadt Bradenheim 20. Okt. Gem. Gewächs verkauft zu 100 — 105 K für 3 Hektol. Verkauf langsam.

Baihingen. Hohenhaslach 21. Okt. Lese im vollen Gange. Käufe zu 100 — 125 K für 3 Hektoliter.

Aus dem Markgräflerlande 19. Okt. Die eingetretene regnerische Witterung hat da und dort ein baldiges Beginnen des Herbstes veranlaßt, um so mehr als die Reife der Trauben durch die anhaltend gute Witterung, welche wir seit langer Zeit bis gestern hatten, vollständig herbeigeführt ist. Die Trauben sehen sehr gut aus und enthalten viel Zuckersaft. In den Gemarkungen Mühlheim, Schliengen, Steinenstadt, Hügelheim und Buggingen hat die Lese begonnen.

Stuttgart, 21. Okt. **Kartoffel- und Krautmarkt.** Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 K 30 J bis 2 K 60 J pro Ztr. — Marktplatz: 5500 Stüd Silberkraut, Preis 10 K bis 12 K pr. 100 Stüd.

Antwärtliches Wetter

am Donnerstag den 23. Oktober.

Der Hochdruck bringt von Nordwesten her immer weiter vor und hat nunmehr auch die letzten lokalen Einsenkungen ausgeglichen, mit einziger Ausnahme der Westschweiz, wo sich eine neue Depression geringeren Umfangs und unbedeutender Tiefe vorzubereiten scheint. Letztere könnte möglicherweise bei uns eine vorübergehende stärkere Bewölkung und der kühle Nordwestwind dann auch trotz des hohen Barometerstandes leichten Schneefall verursachen. Im allgemeinen ist jedoch sowohl für Donnerstag als für Freitag trodenes, teilweise heiteres aber kühles Wetter in Aussicht zu nehmen. Nachfröste sind namentlich in rauheren Gegenden zu erwarten.

